

Prof. Dr. Theresia Höynck & Ass. jur. Sandrina Hurler

Strafverfolgung der Vergewaltigung

Keywords: Vergewaltigung, Verurteilungsrate, justice gap

Abstract:

Die Frage nach Ausmaß, Gründen und Bewertung von Anklage- und Verurteilungsraten in Strafverfahren wegen des Verdachts einer Vergewaltigung ist Gegenstand zahlreicher Kontroversen und rechtspolitisch von nicht unerheblicher Bedeutung. Im Projekt Strafverfolgung der Vergewaltigung in Niedersachsen wird verschiedenen Aspekten dieser Frage auf der Basis einer Aktenanalyse sowie einer Betroffenenbefragung nachgegangen. Datenbasis ist eine Vollerhebung aller Strafakten aus den Jahren 2014-2016 aus Niedersachsen, die zur Anklage gekommene Fälle des Verdachts einer Vergewaltigung an einem weiblichen Opfer über 18 Jahren zum Gegenstand haben, sowie einer Zufallsauswahl entsprechender Akten eingestellter Verfahren ergänzt durch Daten aus einer schriftlichen Befragung der entsprechenden Opfer aus den Jahren 2015-2019. Nachgegangen wird allen Stufen der strafrechtlichen Verarbeitung der Verdachtsfälle. Die Fälle weisen ein sehr breites Spektrum an Tat-, Beschuldigten- und Opfermerkmalen sowie Verfahrenskarakteristika auf. Im Vortrag soll insbesondere der Frage nachgegangen werden, inwieweit sich eingestellte und angeklagte Fälle, Fälle in denen es zu einer Verurteilung kam und Fälle, die mit einem Freispruch endeten, systematisch unterscheiden. Von besonderem Interesse ist dabei, ob und ggf. an welcher Stelle es insoweit Anzeichen für einen problematischen „justice gap“ gibt oder ob es sich hier eher eine funktionierende Selektionsleistung des Strafrechtssystems handelt.

Prof. Dr. Theresia Höynck, Universität Kassel

Ass. jur. Sandrina Hurler, Universität Kassel